

Guter Rat zum Radverkehr

Erster „Runder Tisch Radverkehr“ mit Vorträgen und breiter Beteiligung

Weiterstadt - „Radverkehr effektiv fördern und voranbringen – das ist breiter gesellschaftlicher Konsens und hier sehen wir uns als Kommune in der Pflicht“, sagte Weiterstadts Bürgermeister Ralf Möller in seiner Begrüßung zu der öffentlichen Kick-Off-Veranstaltung „Runder Tisch Radverkehr“ am vergangenen Mittwoch (21.) sichtlich erfreut über die gute Resonanz aus der Bevölkerung.

Rund 45 interessierte Bürger waren seiner Einladung gefolgt. Darunter auch viele Vertreter aus Politik und Verwaltung, Schulleiter sowie Vertreter der Behinderten- und Seniorenbeiräte, die gekommen waren, um sich über die Vorteile zu informieren, die mit der Einrichtung eines „Runden Tisches Radverkehr“ auch für Weiterstadt verbunden sein könnten.

„Politik kommt am Radverkehr nicht mehr vorbei“, betonte Joachim Ackermann (ADFC), zusammen mit Thomas Grän vom ADFC-Kreisvorstand Darmstadt-Dieburg, einer der Mitinitiatoren dieser Veranstaltung, in seinem Statement zur Eröffnung. „Deswegen bedanken wir uns bei Bürgermeister Ralf Möller für die Einladung und freuen uns über diese Veranstaltung.“

Das Fahrrad erlebt eine Wiedergeburt und bietet

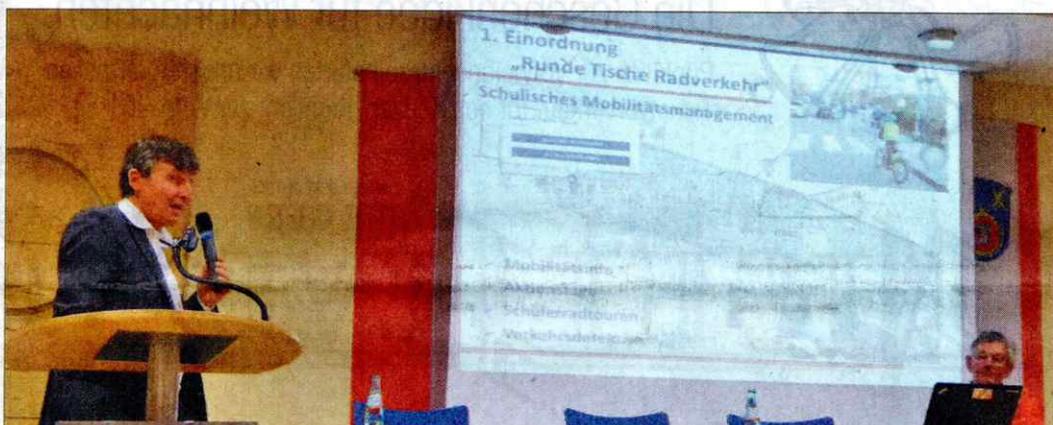
einen enormen persönlichen Zugewinn an Unabhängigkeit, Fitness und Wohlbefinden. Das liegt unter anderem auch an der Verkehrsbelastung in den Städten. Radfahren ist gesund, umweltfreundlich und klimaschonend, es spart Platz und ist kostengünstig. Nach Aussage der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen, in der auch die Stadt Weiterstadt Mitglied ist, liegen die Distanzen von 50 Prozent aller Autofahrten unter fünf, jede vierte sogar unter zwei Kilometern. Das Fahrrad ist sogar schneller. „Aber die Infrastruktur muss stimmen“, sagte Ackermann und verwies mit Blick auf die hohe Beteiligung der Schulen am Stadtradeln vor allem auf sichere Schulwege.

Es folgte ein informativer Vortrag, in dem Verkehrsexperte Uwe Petry vom Planungsbüro VAR+ aus Darmstadt am Beispiel des „Runden Tisches Radverkehr in Dreieich“ erläuterte, wie der Radverkehr zur Entspannung der wachsenden städtischen Verkehrsprobleme beitrage und gleichzeitig gewinnbringende Gesundheitsförderung und Steigerung der städtischen Lebensqualität nach sich zöge. Unterstützt wurde er von Dieter Fröhlich, ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter der Stadt Dreieich, der diesen erfolgreich laufenden Prozess

seit zehn Jahren aktiv begleitet. „In der Stadt Dreieich werden schon seit einigen Jahren Maßnahmen für die politische Beschlussfassung vorbereitet, in Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Verkehrsverbänden, Institutionen sowie fachkundigen und engagierten Bürgern“, sagte Fröhlich.

„Geht es nur um Radverkehr oder gilt das Augenmerk auch dem Fußgänger?“, wurde aus dem Publikum gefragt. „Kernaufgabe einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Stadtgestaltung ist die Förderung der aktiven Mobilität, sowohl des Rad-, als auch des Fußverkehrs“, so die Antwort Petrys. „Ein Runder Tisch kann hier als Bindeglied, von der Idee bis zur Umsetzung, einen erheblichen Beitrag leisten, um alle großen und kleinen Schritte in Gang zu setzen. Die Stadt Weiterstadt als Initiator kann somit die Zahnräder sinnvoll ineinandergreifen lassen und wird vom Land dafür auch noch mit Fördermitteln belohnt.“

Bürgermeister Möller bedankte sich in seinem Schlusswort für die breite Beteiligung und bei den beiden Referenten sowie den Initiatoren der Veranstaltung: „Wenn der Bürger das möchte, werden wir versuchen, das fortzuentwickeln. Wir bleiben dran, aber darüber muss zunächst das Parlament abstimmen.“ ja



Uwe Petry informierte beim ersten „Runden Tisch Radverkehr“ über die Maßnahmen, mit deren Hilfe in Dreieich seit einigen Jahren die innerstädtische Mobilität verändert wird. ja-foto